

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 40

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Nachtsitzung.

Srau Tugendinger fand auf dem Nachtsitzchen ihrer 17jährigen Tochter eine hektographierte Einladungskarte:

„Freie Jugendvereinigung

An die Mitglieder!

Der Vorstand hat beschlossen, vor dem Beginn der allgemeinen Schulferien noch eine Nachtsitzung anzubereiten, zu welcher Sie auf nächsten Samstag, abends 8 Uhr, ins gewohnte Stübchen eingeladen werden. Der Vorstand etc.“

Heiß und kalt in der gleichen Minute lief es Frau Tugendinger über den Rücken. Also doch! Die „Freie Jugendvereinigung“ hatte ihr von jeher einen frommen Schauer durch die Nerven gejagt, wenn sie das Wort nur hörte. Es hatte einen harten Kampf der Tochter mit dem mütterlichen Willen gekostet, als es sich darum handelte, ob man bei „so etwas“ mitmachen dürfe oder nicht. Das Nachwort des Gatten und Waters hatte zugunsten des Mädels entschieden. In das Entsetzen über den Verlust von Seele und Leib der Tochter mischte sich bei Frau Tugendinger ein heißes Triumphgefühl der Schadenfreude dem leichtsinnigen Vater gegenüber. Dem

wollte sie den verräterischen Wisch unter die Nase halten — ihm ins Gesicht schleudern die Worte vom Apfel und dem Stamme! Aber nicht gleich jetzt; der Mann konnte zu wütend werden; er wäre ja imstande, der „Großen“ das Genick zu brechen. Zuerst eilte sie mit der Karte zu den Müttern der andern Mitgliedinnen, überall Entsetzen und Tumulte hervorruhend. Und zuletzt gingen sie alle zusammen zum Pfarrer, und der alte gute Herr zitterte vor Kummer über seine kaum konfirmierten Jungen und Mädchen.

„Es den Vätern sagen“, das war seine Meinung. Die sollten mit aller Strenge dazwischenfahren. Also sagte man's den Vätern. Sie waren ebenfalls bestürzt. So war es nicht gemeint gewesen. Für eine Vereinigung zur Pflege gesunder Jugendfreude und etikettenloser Kameradschaft hatten sie gerne ihre Zustimmung gegeben, aber zu solchem offenkundigen Libertinismus . . . ! Jawohl, da mußte man die ganze saubere Gesellschaft in flagranti ertappen, um allen Ausflüchten im Voraus zu begegnen. Ihrer 18 Väter saßen am angegebenen Samstag unten in der Restauration des Gasthauses, in dessen oberen Räumen der Jugendverein seine Sitzungen abhielt. Sie gerieten in einen heftigen Disput:

es waren Väter da, welche gar keine Kinder in der Bereinigung hatten, ja, auch sauber Ledige hatten sich herangedrängt und schickten sich augenscheinlich an, bei der Kazzia auf das ominöse Zimmer mitzumachen. Es kam zu sehr unartigen Redensarten, während man die hurtigen Süße der Jungmannschaft die Treppen hinaufhüpfen hörte. Der Wirt brachte die Ruhe wieder zustande. Man schlich unter seiner Sührung hinauf, und wollte im gegebenen Moment die selbstverständlich geschlossene Tür aufsprengen. Auch der Wirt zitterte um das Renommee seiner Beize. Die Vätergruppe war in einem Klumpen dicht vor der Tür versammelt, als drinnen ein Glöcklein ertönte und eine frische, junge Stimme anhub: „Freundinnen und Freunde! Ich muß vor allem bemerken, daß aus unserer Nachtsitzung auf den Einladungskarten durch einen Schreibmaschinenfehler eine

Die Väter hörten nicht weiter; sie schlichen wie die Katzen wieder treppab zu ihren Schoppen.

Uffot

Schüttelreim

Den Vorruf zurück mit Macht weist er,
Der schwer beleidigte Wachtmeister.

Jrotis

O I I I I O

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Café-Restaurant z. Zähringer

Mühlegasse — Zürich I — Zähringerstr.
Gute Küche zu bescheidenen Preisen.
Erstklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.
ff. Hürliemann-Bier.
Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.
HEINRICH HUBSCHMID.
1452

Alkoholfreies Restaurant

Gerechtigkeitsgasse Nr. 6 — beim Bahnhof Selnau
Gute Küche.
Mittagessen von Fr. — 80, L. — an und Fr. 1.50, sowie reichhaltige Abendplatten. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Eigene Konditorei.
Alkoholfreie Weine in allen Sorten, in Fl. und offen.
Th. Fopp.
1615

Central-Theater

ZÜRICH I: Telephon 9054 :: Weinbergstr.

Programm von Mittwoch 27. bis Dienstag 3. Okt.

Der Brieföffner!!

Aechtes Abenteuer des berühmten Detektivs

Stuart Webbs

Grosser sensationeller Detektiv-Roman in 5 Akten

DOLLYS ZÄHMUNG

Neu!! Grosse Kriegs-Aktualität! Neu!!

ENGLANDS MILITÄRMACHT

Aktueller Militärfilm, herausgegeben vom englischen Kriegsministerium. Erste und einzige authentische Aufnahme dieser Art. I. Teil: Lord Kitcheners Armees. II. Teil: Die Kriegs-Industrie. (Nächste Woche Fortsetzung, III. Teil: Grossbritanniens Schlachtflotte).

Nächste Woche die neuesten deutschen Kriegsnachrichten

Café ZWINGLI Rindermarkt 20

1. Stock

Gute reale Land- und Flaschenweine

Gute Speisen :: Franz. Billard

Aufmerksame Bedienung 1636

Höflich empfiehlt sich St. Hugo-Gruber.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein E. Nagler-Kaegi.

Panorama Utoquai

Die Schlacht bei Murten

Siegreiche Helden-schlacht der Eidgenossen gegen den oberungarischen Karl den Kühnen :: von Burgund ::

Kolossal-Rund-Gemälde auf 1500 m² Grundfläche

Grösste Sehenswürdigkeit Zürichs

Sonntags ermässigte Preise: Erwachsene nur 60 Cts., Kinder 30 Cts., Militär 50 Cts.

Restaurant „Krokodil“

Langstr., Zürich 4

Neu renoviertes Lokal

ff. Hürliemann-Bier hell und dunkel

Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen

JeSonntags u. Donnerstags KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst

Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Gegen Haarerausfall

Elixier Pincus von Prof. Dr. med. Aug. Socin, Basel, mit u. ohne Fett Flasche Fr. 3.50. Alleinverkauf: Zu beziehen d. H. Weissmann, Parfümerie, Chur. 1553

„URANIABRÜCKE“ Limmatquai 26

Jeden Tag: 2 Konzerte des Damen-Orchesters „Emilia“

Direktion: Frä. Emilia Lüdde.

Anfang 4 und 8 Uhr. [1425] Frau M. Kirenhof.

Wiener Café-Restaurant „International“

Zeughausstrasse 31 Zürich 4 Ecke Jakobstrasse

Deutsche und italienische Küche

Täglich zwei Konzerte

Drei französische Billards

Es empfiehlt sich bestens 1643 P. WITZ.

Spanische Weinhalle zur Glocke

Glockengasse 9

Telephon Nr. 1854

Hauspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler, Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.

Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: J. M. MARTI.

Schweizerhof Militärstr. 42, Zürich 4

:: Nähe der Kaserne ::

Gute Küche zu bescheidenen Preisen

Jed. Dienstag Konzert v. Franz Pretiner

Erstklassige Weine. — ff. Hürliemann-Bier

Höflich ladet ein 1589 E. Hofbauer-Sauter.

Druckfahnen

in künstlerischer Ausführung liefert die Buch- u. Kunstdruckerei Jean Frey in Zürich. — Muster und Preisofferten gerne zu Diensten.

Wiener Café „Rigi“, Zürich 8

Seefeldstrasse 44 — Neu renoviertes Lokal

Spezialität 1519

in alten in- u. ausländischen Weinen

Franz. Billard, elektr. Licht, Telephon 4276. A. Rauch.

Restaurant BELLEVUE

Militärstrasse 16

bei der Kaserne 1623

ff. helles und dunkles Bier

Gute kalte u. warme Speisen

in Flaschen- u. offene Weine

A. Froidevaux-Meyer



Obsbrenntwein — Kirsch

Preislisen — Leihgebilde

Höchste Auszeichnungen!

Und wenn einer Gold

für Blei anzubieten hat, so

wird er es nicht los, wenn

er es nicht bekannt macht

Mark Twain.